

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Klimaschutz und Energie (25. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Peter Boehringer, Marcus Bühl,
Dr. Michael Ependiller, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/3942 –**

Energieversorgung gewährleisten – Nord Stream reparieren, öffnen, sichern

A. Problem

Aufforderung an die Bundesregierung, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um den intakten Strang von Nord Stream 2 zeitnah nutzbar zu machen und die beschädigten Gasleitungen von Nord Stream 1 und 2 baldmöglichst zu reparieren, zu öffnen und künftig zu sichern sowie alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die bestehenden Kernkraftwerke in Deutschland dauerhaft am Netz zu lassen, die stillgelegten Kernkraftwerke soweit möglich zu reaktivieren und die Voraussetzungen für den Bau von modernen Kernkraftwerken der vierten Generation zu schaffen.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

C. Alternativen

Wurden nicht erörtert.

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 20/3942 abzulehnen.

Berlin, den 9. November 2022

Der Ausschuss für Klimaschutz und Energie

Dr. Hans-Peter Friedrich
Vorsitzender

Dr. Nina Scheer
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Dr. Nina Scheer

I. Überweisung

Der Antrag auf **Drucksache 20/3942** wurde in der 60. Sitzung des Deutschen Bundestages am 13. Oktober 2022 an den Ausschuss für Klimaschutz und Energie zur Federführung sowie an den Haushaltsausschuss zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die den Antrag auf Drucksache 20/3942 stellende Fraktion der AfD erklärt, die Nutzung der Gasleitungen Nord Stream 1 und 2 liege im Interesse Deutschlands und Europas, da sie zur Erreichung der energiepolitischen Ziele Bezahlbarkeit, Umweltverträglichkeit und Versorgungssicherheit beitrage. Daher seien diese Gasleitungen nach den Sabotageakten umgehend zu reparieren, erforderliche Betriebsgenehmigungen zu erteilen und anschließend nutzbar zu machen und vor weiteren terroristischen Angriffen zu schützen. Einer der beiden Röhrenstränge von Nord Stream 2 sei ohnehin noch betriebsfähig. Über 30 Millionen Gasabnehmer in Deutschland könnten hierüber versorgt werden. Mit diesen Maßnahmen könne die Energieversorgung in Deutschland nachhaltig gewährleistet werden und die Preise auf den Energiemärkten auf ein normales Maß zurückgeführt werden. Staatsdirigistische Maßnahmen wie die Einführung von Preisbremsen oder die Stützung von ganzen Industriezweigen auf Steuerzahlerkosten würden auf diese Weise obsolet.

Die Fraktion fordert daher die Bundesregierung auf:

- alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um den intakten Strang von Nord Stream 2 zeitnah nutzbar zu machen und die beschädigten Gasleitungen von Nord Stream 1 und 2 baldmöglichst zu reparieren, zu öffnen und künftig zu sichern;
- alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die bestehenden Kernkraftwerke in Deutschland dauerhaft am Netz zu lassen, die stillgelegten Kernkraftwerke soweit möglich zu reaktivieren und die Voraussetzungen für den Bau von modernen Kernkraftwerken der vierten Generation zu schaffen.

III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses

Der **Haushaltsausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 20/3942 in seiner 33. Sitzung am 9. November 2022 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD dessen Ablehnung.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Ausschuss für Klimaschutz und Energie hat den Antrag auf Drucksache 20/3942 in seiner 38. Sitzung am 9. November 2022 abschließend beraten.

Der **Ausschuss für Klimaschutz und Energie** beschloss mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, dem Deutschen Bundestag die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 20/3942 zu empfehlen.

Berlin, den 9. November 2022

Dr. Nina Scheer
Berichterstatlerin